NACHRICHTEN AG

30. April 2025

Skandalprozess um Maradona: Ärzte wegen Totschlags angeklagt!

Im laufenden Gerichtsprozess um den Tod Diego Maradonas steht die Verantwortung der Ärzte im Fokus. Fragen zur Intensivpflege und zum Umgang mit seinem Gesundheitszustand werden erörtert.

Olivos, Argentinien - Der Gerichtsprozess zur Klärung der Todesumstände des argentinischen Fußballstars Diego Maradona, der am 3. November 2020 starb, schreitet vor der dritten Strafkammer des Gerichts von San Isidro voran. Im Zentrum der Ermittlungen stehen insgesamt sieben Ärzte und Pfleger, die wegen Totschlags angeklagt sind und die Vorwürfe vehement zurückweisen. Unter den Beschuldigten befindet sich auch Maradonas Leibarzt, Neurochirurg Leopoldo Luque, sowie die Psychiaterin Agustina Cosachov.

Zu den neuen Details, die im Verlauf des Prozesses ans Licht kommen, zählt die Aussage von Fernando Villarejo, dem Leiter

der Intensivstation der Klinik Olivos. Villarejo berichtete, dass Maradona vor seiner Operation wegen eines subduralen Hämatoms nicht ausreichend voruntersucht wurde und dass er über 24 Stunden sediert wurde, um ihn auf eine geplante Entgiftung vorzubereiten. Diese Entscheidung, die Villarejo als unangemessen ansah, wurde von Luque angeordnet.

Chaotische Zustände nach der OP

Die Situation im Aufwachraum nach der Operation beschrieb Villarejo als chaotisch. Zahlreiche fremde Personen waren anwesend, was zu einem Gefühl der Unsicherheit führte. Zudem konnte Maradona trotz seines kritischen Zustands ungesundes Essen, wie Hamburger, bestellen, was Villarejo als besorgniserregend einstufte. Er übernahm während des Prozesses die Verantwortung für diese Missstände und äußerte Bedenken über die Risiken, denen Maradona ausgesetzt war.

Ein weiterer Schlüsselmoment war die Entscheidung, Maradona eine Woche nach der Operation in eine private Wohnanlage zu verlegen, wo er dann starb. Villarejo hatte die Verlegung als unangemessen erachtet und sah sich während des Klinikaufenthaltes „wie eine Schachfigur zwischen dem König und der Dame“ gefühlt, was auf den Druck des Klinikmanagements hinweist. Ermittler stellen massive Fehler bei der häuslichen Pflege nach Maradonas Entlassung fest.

Die Todesursache und die Ermittlungen

Maradonastorin, die an einem akuten Lungenödem infolge von Herzinsuffizienz und dilatativer Kardiomyopathie verstarb, durchlief laut Obduktionsbericht eine bis zu zwölfstündige Sterbephase. Zudem wurden Wasseransammlungen in vielen seiner Organe festgestellt. Die verstörenden Details der Behandlungen und die Umstände seines Todes werfen Fragen auf, die weit über diese Verfahren hinausreichen und dabei auch ethische Überlegungen zur Verantwortung von medizinischem Personal in kritischen Situationen thematisieren.

Die Herausforderungen für Ärzte und Pflegekräfte in Notfällen sind beachtlich. Entscheidungen über Leben und Tod müssen oft unter Druck und in Verbindung mit mangelnden Ressourcen getroffen werden. Im Kontext der medizinischen Ethik ist insbesondere das Prinzip der Schadensvermeidung und der Respektierung der Patientenautonomie von großer Bedeutung. Ethikberatung und Schulungen könnten Fachleuten helfen, solche schwierigen Dilemmata besser zu bewältigen und informierte Entscheidungen zu treffen, um das Wohlergehen der Patienten in den Mittelpunkt zu stellen.

Der Prozess um Diego Maradonas Tod bleibt somit nicht nur ein juristischer, sondern auch ein bedeutender Diskurs über medizinische Ethik und Verantwortung im Gesundheitswesen, dessen Auswirkungen auf die Öffentlichkeit bereits jetzt zu spüren sind.

Welt berichtet, dass …
Bild informiert über …
5MS hebt hervor, dass …

Details	
Vorfall	Totschlag
Ursache	akutes Lungenödem bei Herzinsuffizienz und dilatativer Kardiomyopathie
Ort	Olivos, Argentinien
Festnahmen	8
Quellen	• **www.welt.de** • **www.bild.de** • **5ms.ch**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de